



WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

Stein am Rhein Anzeiger

**GROSSAUFLAGE
JAHRMARKT SPEZIAL**

34. Jahrgang, Nummer 42, 28. Oktober 2025

Einzelpreis: Fr. 2.50, erscheint immer dienstags



A 1689302

AUSSTELLUNG URS WERNER GESEHENES: IN JAPAN UND DER SCHWEIZ

Falkengalerie Oberstadt 14, 8260 Stein am Rhein

Eröffnung: Sonntag, 2. Nov. um 16.00 – 19.00

Dauer: Bis Sonntag, 30. November 2025

Öffnungszeiten: Mi – Sa: jeweils 13.00 – 18.00

Sonntags: jeweils 11.00 – 18.00

Achtung: Donnerstag 13. Nov. nur bis 17.00

Am Freitag 14. November ganzen Tag geschlossen

Der Künstler ist jeweils anwesend



Bis zu 4000 Liter Löschwasser pro Minute vermag eine der drei neuen Pumpen für die Feuerwehren im Kanton Schaffhausen aus dem Rhein zu pumpen. Die Einweihung der Hochleistungsmaschinen fand am Dienstag in Stein am Rhein an der Schifflände statt.

Bild: jmr

ANZEIGE

FRISCH MACHEN

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1617820



ZIMMERMANN
BAUSTOFFE BAUFACHMARKT

**TÜREN, TORE,
BÖDEN – ALLES
AUS EINER HAND!**

[inkl. Aufmass & Montage]



Hier scannen

D-78337
Öhningen

A1615135

Drei neue Hochleistungspumpen

Am Dienstag wurden drei neue Löschwasserpumpen der Schaffhauser Feuerwehren eingeweiht. Die Geräte werden dezentral im Kanton stationiert und sollen bei Grossereignissen wie Waldbränden zum Einsatz kommen.

Weiter auf Seite 3



«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch

Die Todesstrafe im Thurgau und ein Mord in Eschenz



Das Rathaus Frauenfeld um 1830 (J. B. Isenring, ca. 1832). Auf diesem Platz wurde das Urteil verkündet und die zum Tod Verurteilten vom Scharfrichter abgeholt und zum Schafott gebracht. Bild: zvg

Zwischen 1805 und 1854 wurden im Thurgau elf Menschen wegen Mordes und Brandstiftung zum Tode verurteilt. Doch auch während dieser Zeit war die Kapitalstrafe im Kanton umstritten.

STEIN AM RHEIN Zu ihrem Vortrag über die Todesstrafe im Kanton Thurgau wird Romy Günthart am Freitag im Kulturhaus von Roman Sigg im Namen des Historischen Vereins Stein am Rhein begrüsst.

Vor 85 Jahren, am 18. Oktober 1940, wurde in der Schweiz zum letzten Mal die Todesstrafe vollstreckt. Der mehrfach vorbestrafte Hans Vollenweider wurde in Sarnen mit einer bis dahin noch nie benutzten Guillotine enthauptet, die der Kanton Luzern übrigens aus Schaffhausen kommen liess.

«Dieses Todesurteil war deshalb umstritten, weil zu diesem Zeitpunkt die Abschaffung der Todesstrafe nach einer Volksabstimmung zwar beschlossen, aber noch nicht umgesetzt worden war», sagt Romy Günthart, Titularprofessorin an der Universität Zürich. «Beim Thema Todesstrafe denken wir an das Mittelalter und sind uns nicht bewusst, dass die Kapitalstrafe 1940 noch in elf Kantonen bestand, unter ihnen Schaffhausen.»

Dabei sei die Todesstrafe in der Schweiz bereits früher einmal ab-

geschafft worden, durch die Bundesverfassung von 1874 im zivilen Strafrecht. «Während der Helvetik orientierte sich die Gesetzgebung an den Idealen der Französischen Revolution und ihrem für die damalige Zeit fortschrittlichen «Code pénal». Nach einem aufsehenerregenden Mordfall in Löhningen, bei dem eine junge Familie bei einem Raubüberfall getötet worden war, reichte der Schaffhauser Ständerats Hermann Freuler eine Motion ein. Nach der Volksabstimmung von 1879 wurde die Todesstrafe in mehreren Kantonen wieder eingeführt.

Thurgaus «progressive» Todesstrafe

Bevor 1803 der Thurgau zu einem gleichberechtigten Kanton geworden war, habe auf dem Gebiet «des ehemaligen Untertanengebiets juristischer Wildwuchs» geherrscht, führt Romy Günthart aus: ein Flickenteppich von unübersichtlichen Gerichtsbarkeiten mit uneinheitlichen Strafkatalogen, bei denen auch Folter zur Beweisführung angewendet wurde. Der Thurgau sei insofern fortschrittlich gewesen, «als alle für das gleiche Verbrechen die gleiche Strafe erhielten, unabhängig von ihrem Stand oder Wohlstand, die Todesstrafe nur bei Brandstiftung und Mord ausgesprochen und ausschliesslich mit dem Schwert vollstreckt wurde».

Die historischen Quellen zeigten überdies die intensiven Bemühungen des Thurgaus, «zurückhaltend mit der Todesstrafe umzugehen». Wieder und wieder seien

Stimmen laut geworden, die sich ganz gegen deren Anwendung aussprachen.

Die Mordfälle wurden schriftlich geregelt, das Justizwesen immer wieder neu organisiert: «Bei Mordverdacht wurden von Anfang an die kantonalen Behörden involviert und die Verdächtigen nach Frauenfeld gebracht.» Wurde im Prozess die Schuld bestätigt, blieb den Verurteilten die Möglichkeit, ein Begnadigungsgesuch zu stellen, über das der Grosse Rat in einer geheimen Abstimmung befand – eine Ballotage mit weissen und schwarzen Kugeln.

Romy Günthart stellt fest, dass sich im Gegensatz zum «insgesamt progressiven Strafrecht» der Vollzug weiterhin an vormoderne Traditionen orientierte. So wurden am Tag der Hinrichtung die Verurteilten vor das Rathaus gebracht und in aller Öffentlichkeit über sie der sprichwörtliche Stab gebrochen. Der Scharfrichter führte den Zug bei Glockengeläut und Trommeln zum Schafott, das sich seit dem Mittelalter ausserhalb der Stadt befand. «In Frauenfeld war es die Galgenwiese, wo seit Jahrhunderten die Todesstrafe vollzogen wurde – heute ist es ein Sportplatz.»

Eine typische Richtstätte mit Scheiterhaufen. Ein auch für die Menschen damaliger Zeit «grausiger Anblick mit dem Gestank von verwesenden Tierleichen». Johann Jakob Streiff beschreibt den letzten Gang eines zum Tode Verurteilten, der von Seelsorgern bis zum Schafott geleitet wird: «Nun ist er angelangt, der Henkersknecht setzt ihm die Kappe auf, der Streich fällt, der Kopf fällt ab, Blut spritzt auf, die Menge stöhnt.» In einer sogenannten Standrede wendet sich der Seelsorger anschliessend an das Publikum, ruft es zu einem gottesfürchtigen Leben auf und spricht ein Gebet für die Seele des armen Sünders.

Zu den Hingerichteten gehören auch zwei Frauen

In ihrem minutiös recherchierten und spannend erzählten Buch «Verurteilt zur Strafe des Schwertes» zeichnet Romy Günthart die Prozesse im Kanton Thurgau nach und beschreibt die Lebensumstände der zum Tode Verurteilten. Nüchtern stellt sie fest: «Die Angeklagten gehörten zu den sozial Schwächsten, sie waren alle arm, litten Hunger und hatten keine Perspektive.»

In zwei Fällen wurden auch Frauen verurteilt. In Wilenholz



Darstellung einer Hinrichtung von A. J. Sutter, 1784.

Bild: Neuer Appenzeller-Kalender 1836, Kantonsbibliothek AI



Die Referentin Romy Günthart im Kulturhaus Obere Stube. Bild: jmr

brachten Konrad Brüllmann und Anna Hitz 1818 seinen Vater um. Die Eheleute lebten in Zihlschlacht in engen Verhältnissen in einem Weberhaus. «In einer Zeit von Hungersnot lebten sie als Arbeiter in der Textilindustrie von der Hand in den Mund. Anna Hitz wurde von ihrem grausamen Schwiegervater unzünftig belästigt und misshandelt. Schliesslich lauerte Konrad Brüllmann seinem Vater im Wald auf und erschlug ihn.»

Die zweite zum Tod verurteilte Frau war Margaretha Rümmel auf dem Schlipfenberg. Um mit ihrem Liebhaber Ulrich Rieser zusammen zu sein, hatte diese 1839 ihren Ehemann vergiftet.

Der ungeklärte Mordfall in Eschenz

Speziell geht Romy Günthart in ihrem Vortrag auf den Fall in Eschenz ein. 1856 wurde der 36-jährige Maurer Ulrich Metzger angeklagt, seine Ehefrau umgebracht zu haben, die an Fallsucht litt. Der Dorfarzt fand keine Hinweise auf eine gewaltsame Tötung, Maria Studer wurde bestattet.

Trotzdem hielten sich im Dorf die Gerüchte, Ulrich Metzger hätte seine Frau loswerden wollen. Die Eheleute lebten im Streit und Metzger hatte einen schlechten Leumund. Als sich zudem eine Frau sich beim Sittengericht meldete und zu Protokoll gab, sie sei von Metzger schwanger und er habe ihr versprochen, sich von ihrer Frau scheiden zu lassen und sie zu heiraten, wurde dieser angezeigt und verhaftet. Die Leiche wurde exhumiert und noch einmal untersucht.

Obwohl der Angeklagte weiterhin seine Unschuld beteuerte und das Ergebnis der Obduktion keine gewaltsame Einwirkung festgestellt hatte, folgte das Geschworenengericht den Verdächtigungen der Dorfbewohner. «Ohne Geständnis und ohne eindeutigen Nachweis wurde Metzger in einem Indizienprozess schuldig gesprochen.»

Ulrich Metzgers Begnadigungsgesuch wurde vom Grossen Rat mit 94 gegen 4 Stimmen angenommen und das Todesurteil in eine zwanzigjährige Zuchthausstrafe umgewandelt.

Jean-Marc Rossi

Romy Günthart: «Verurteilt zur Strafe des Schwertes. Todesurteile und Hinrichtungen im Kanton Thurgau 1803–1874». Mit Fotografien von Roland Iselin. Thurgauer Beiträge zur Geschichte 162, Frauenfeld: Verlag des Historischen Vereins Thurgau, 2024. Gebunden, 219 Seiten, 48 Fr. Im Buchhandel erhältlich.



Eine der neuen Löschwasserpumpen bleibt im Oberen Kantonsteil.

Bilder: jmr

Löschwasserpumpen

FORTSETZUNG VON SEITE 1

STEIN AM RHEIN Bei strahlendem Sonnenschein und dramatischem Wolkenspiel wurden am Dienstag an der Schifflände drei neue Löschwasserpumpen offiziell eingeweiht. Für die Feuerwehr sei der heutige Tag ein besonderes Ereignis, betonte Jürg Bänziger vom Feuerwehrinspektorat des Kantons Schaffhausen gleich zur Begrüssung. Anwesend waren nicht nur Delegationen der regionalen Feuerwehren und des Feuerwehrinspektorats, sondern auch Vertreterinnen und Vertreter der Behörden und der Gebäudeversicherung.

«Die Beschaffung der Löschwasserpumpen nahm viel Zeit und Energie in Anspruch», so Bänziger weiter. Er bedankte sich für das besondere Engagement bei Sven Lang von der Feuerwehr des Oberen Kantonsteil (Feurok), Yves Weber, Feuerwehr Neuhausen Oberrgg, und Roman Stutz der Feuer-

wehr der Stadt Schaffhausen. Die intensive Vorarbeit habe sich gelohnt: Die neuen Geräte entsprechen den aktuellen Anforderungen der Feuerwehr.

Löschwasser aus mehreren Hundert Metern Entfernung

Die drei neuen Löschwasserpumpen sind technische Kraftpakete: Jede ist in der Lage, 4000 Liter Wasser pro Minute bei einem Druck von zehn Bar zu transportieren. Damit kann Löschwasser über mehrere Hundert Meter Entfernung zu einem Brandort gefördert werden. Zudem sind alle drei Geräte mit einem Motor ausgerüstet, damit sie auch schwierige Bodenverhältnisse einfacher und rasch bewältigen können.

Andreas Rickenbach, Leiter der Kantonalen Feuerpolizei und Direktor der Gebäudeversicherung Schaffhausen, wollte in seiner Rede mögliche Bedenken «besorgter Bürger» entkräften. Er wies darauf hin, dass die drei neuen «Einsatzmittel» vier ältere Modelle ersetzen werden, die bereits in den 1980er-Jahren von der Schweizer Armee ausgemustert worden waren und

seither «in unserem Kanton während Jahrzehnten gute Dienste leisteten». Die Ersatzbeschaffung entspreche einer sinnvollen Investition in die zeitgemässe Modernisierung der Ausrüstung. Selbstverständlich blieben auch die kleineren Löschwasserpumpen der regionalen Feuerwehren weiter in Gebrauch – die neuen Modelle werden nur bei grossen Brandereignissen in Anspruch genommen.

Dezentrale Stationierung für schnelle Einsatzbereitschaft

Die drei Löschwasserpumpen werden dezentral im Kanton verteilt und wurden bei der Einweihung an drei Feuerwehren übergeben: an die Feurok, die Städtische Feuerwehr Schaffhausen und an die NOK. Diese strategische Verteilung garantiert, dass im Ernstfall von verschiedenen Standorten aus rasch reagiert werden kann.

Jedes der drei Modelle kostet rund 160 000 Franken und wurde vollumfänglich von der Kantonalen Feuerpolizei finanziert.

Claudia Brändle, Geschäftsführerin der Herstellerfirma in Wängi, bedankte sich für das jahrzehntelange Vertrauen und erinnerte mit einem Lachen an die anspruchsvolle Projektierung der Löschwasserpumpen. Die enge Zusammenarbeit habe dazu beigetragen, dass die Löschwasserpumpen exakt auf die Bedürfnisse der Schaffhauser Feuerwehren zugeschnitten werden konnten.

In einem ersten Schritt werden die Feuerwehrleute nun an den neuen Löschwasserpumpen ausgebildet. Bänziger rechnet mit einer vollständigen Einsatzfähigkeit auf Beginn des neuen Jahres. Sobald die Schulungen abgeschlossen sind, stehen die modernen Geräte für den Ernstfall bereit.

Jean-Marc Rossi



Jürg Bänziger vom Feuerwehrinspektorat Schaffhausen.



Andreas Rickenbach, Direktor der Gebäudeversicherung Schaffhausen und Leiter der Kantonalen Feuerpolizei, bei der Schlüsselübergabe.

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1708136

Donnerstag, 30. Oktober

18.00 roundabout kids

18.45 roundabout youth

Freitag, 31. Oktober

6.15 Morgengebet Kirche Burg

Samstag, 1. November

9.30 Familien.Feiern.Gott. in der Kirche Burg.

Ein kreativer ökumenischer Gottesdienst
für Kinder mit ihren Familien

Sonntag, 2. November

9.45 Gottesdienst zum Reformationssonntag

mit Abendmahl. Mit den 5.-Klässlern,
PfarrerIn Corinna Junger

www.evangelium-burg.ch

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

A1708598

Mittwoch, 29. Oktober

14.00 Missionsarbeitskreis, Mesmerhuus

Samstag, 1. November

17.15 Musik und Wort, Stadtkirche

Gitarre und Laute: Nuno Miranda; Texte:

Lesegruppe

Sonntag, 2. November

9.00 Gottesdienst am Reformationssonntag,
Kirche Burg

10.15 Festgottesdienst im St. Johann Schaffhau-
sen mit der Steiner Kantorei



PASTORALRAUM
AM SEE UND RHY

www.kath-amseeundrhy.ch

A1705036

Allerheiligen, 1. November

18.00 Eucharistiefeier, ESCHENZ

18.00 Eucharistiefeier, PARADIES

Allerseelen, 2. November

09.00 Eucharistiefeier, RAMSEN

09.00 Eucharistiefeier, MAMMERN

10.30 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN

10.30 Eucharistiefeier, DIESENHOFEN

14.00 Totengedenken, ESCHENZ

Jetzt Jahresabo bestellen für 96 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch



Steiner
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG
Anzeiger

A1593342

**KÜCHEN
& BÄDER**
Fust

FEUERTHALEN



**Marcel
Neidhart**
079 457 91 67



Umbau
von A bis Z



Bauleitung



Planung und
Organisation

A1605999

STADT STEIN
AM RHEIN



Öffnungszeiten Stadtverwaltung am Jahrmarkt

Die Stadtverwaltung bleibt am Mittwochnachmittag, 29. Oktober 2025,
aufgrund des Jahrmarkts geschlossen.

Am Donnerstag, 30. Oktober 2025, stehen wir Ihnen wieder zu den
gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Stadtverwaltung Stein am Rhein

A1705934



Metzgete

I de Chuestallbeiz Wiesholz z'Ramse

Freitag, 31. Oktober

11.30 – 14.00 und ab 17.00 Uhr

Samschig, 1. November

Ab 11.00 Uhr durchgehend

Reservation: 079 449 14 41

danis.chuestallbeiz@gmx.ch

Gern mached mir uf Vorameldig üses Beizli für
Wihnachtsesse, Geburtstäg, Firme-, Familie-
und Vereinsaläss für cui uf.

Mir freued üs uf cui

A1708132

**ALTMANN
BOOTE**

AKTUELL:

**HONDA
MARINE**

Service

Abgaswartung

Abholdienst

Einlagerung

TELEFON 052 533 64 21
WWW.ALTMANNBOTOOTE.CH

A1641669



... auch in Stein am Rhein und Umgebung lesen wir
die ganze Bibel gemeinsam und ohne Unterbruch

Datum, Zeit Freitag, 31. Oktober | Start um 20.00 Uhr
bis Dienstag, 4. November | Ende um
ca. 20.00 Uhr

Ort Viva Kirche (im UG), Wagenhauserstrasse 38,
Stein am Rhein

Teilnehmen Alle sind willkommen zum Lesen und/oder
Zuhören. Der Link zur Anmeldung fürs Lesen
ist per E-Mail über die Kontaktadresse
erhältlich.

Veranstalter Christen aus verschiedenen Kirchen der
Region

Infos/Kontakt Vreni Stamm | Mobile 076 505 17 11 |
verena.stamm@gmail.com

A1701506

Sammler sucht:

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt),
Medaillen und Münzen, Zinn, Instrumente
und Kristalle. Tel. 076 736 69 06

A1708209



Ohne
Termin!
Wir sind
gerne für Sie
da.

Wir sind
zertifiziert!

Jetzt Gold in
Geld
umwandeln und
vom hohen
Goldpreis
profitieren!



STEINBOCK
JUWELIER

GOLDMÜNZEN GOLDBARREN BRUCHGOLD GOLDUHREN ZAHNGOLD GOLDSCHMUCK SILBERBARREN SILBERMÜNZEN SILBERSCHMUCK

Wir kaufen Ihr Altgold zu hohen Preisen an!

Filiale Juwelier Steinbock Mo, Di, Fr 10-12 und 13-16 Uhr info@goldpayag.ch
Unterstadt 23 Do 10-12 Uhr 052 740 37 42
8260 Stein am Rhein So 13-16 Uhr www.juwelier-steinbock.ch

A1707006

Einladung für Eltern

...offene Türen

...im BIZ

Samstag
8. November 2025
17. Januar 2026
Jeweils 10 - 12 Uhr

Donnerstag
13. November 2025
18 - 20 Uhr



A1706611

STADT STEIN AM RHEIN



Urnergang vom 30. November 2025

Es gelangen zur Abstimmung:

Eidgenössische Abstimmungen

- Volksinitiative vom 26. Oktober 2023 «Für eine engagierte Schweiz (Service-citoyen-Initiative)»
- Volksinitiative vom 8. Februar 2024 «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert (Initiative für eine Zukunft)»

Kantonale Abstimmung

- Änderung des Spitalgesetzes (Kantonsbeitrag an die bauliche Erneuerung des Kantons-spitals)

Die Öffnungszeiten des Urnenlokals sowie die Bestimmungen für die Ausübung des Stimmrechts entnehmen Sie bitte dem Stimmrechtsausweis.

Entschuldigungen sind bis spätestens 3. Dezember 2025, bei der Einwohnerkontrolle einzureichen.

Stadtrat Stein am Rhein

A1706723

Ihr Spezialist in der Region für:

Internet/WLAN

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen 3.0 Unser Service macht den Unterschied.

ElectronicPartner

TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon

Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein
Telefon 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

A1619007

Wissenschaft und Technologie treiben unsere Innovation voran

Zusammen für eine gesunde Schweiz.
Für mehr Lebensqualität.



Informiere dich über offene Stellen bei Johnson & Johnson in Schaffhausen und starte eine Karriere mit Perspektiven.

A1621760

WENGER+WIRZ
ELEKTRO
TELEMATIK

Mit Strom im Blut sagt man nie ganz tschüss

Nach 44 Jahren voller Einsatz und Herzblut geht Jogi Utt in den wohlverdienten Ruhestand. Doch mit Strom im Blut hört man nie ganz auf: Auch künftig unterstützt er uns in einem kleinen Teilpensum. Wir danken ihm herzlich für seine langjährige Treue und seinen unermüdlichen Einsatz.





WENGER+WIRZ
ELEKTRO
TELEMATIK

SWISS ARBEIT GEBER AWARD
1. RANG 2025
Kategorie 1000+ Mitarbeiter

Wenger + Wirz AG
Neugasse 9/11
8260 Stein am Rhein

052 742 05 50
info@wenger-wirz.ch
wenger-wirz.ch



A1708862

Am Jahrmarkt

bedienen wir Sie wie immer auf dem Rathausplatz.
Unser Laden in der Schwarzhorgasse bleibt geschlossen.

Geniessen Sie frische und gut gefüllte Berliner mit:

- Apfel-Zimt-Marmelade**
- Aprikosen-Marmelade**
- Eierlikör-Creme**
- Himbeer-Marmelade**
- Quitten-Marmelade**
- Vanille-Creme**

Wir machen Ferien!

Ab Do., 30. Okt., bis und mit Mo., 17. Nov. 2025

Bestens erholt freuen wir uns, Sie wieder **ab Di., 18. Nov., zu bedienen!**

Bäckerei-Konditorei
Am Schaubmarkt
Schwarzhorgass 6
8260 Stein am Rhein
052 741 48 18



M. & F. Marty · Stein am Rhein

A1710391



Der Hof Unterwald in Hemishofen soll mit dem Erlenhof in Stein am Rhein getauscht werden. Bild: Roberta Fele

Tausch Unterwald-Erlenhof kommt zur Abstimmung

Mit dem geplanten Hoftausch zwischen Unterwald in Hemishofen und dem privat geführten Erlenhof in Stein am Rhein wagt die Stadt den ersten Schritt in ihre neue Landwirtschaftsstrategie.

STEIN AM RHEIN Mit dem geplanten Tausch des städtischen Hofs Unterwald in Hemishofen mit dem privat geführten Erlenhof in Stein am Rhein hat die Stadt Stein am Rhein den politischen Prozess zur Umsetzung ihrer neuen Landwirtschaftsstrategie gestartet. Das Ziel: nachhaltige Bewirtschaftung, gesicherte Trinkwasserversorgung und zukunftsfähige Betriebe. An der Informationsveranstaltung am

Mittwochabend war das Interesse gross, der Publikumsandrang beachtlich und die Stimmung spürbar kritisch.

Dass die Landwirtschaftsstrategie ein «heisses Eisen» ist, war allen Beteiligten bewusst. Dennoch wagte Baureferent Ueli Böhni diesen Schritt – in der Hoffnung, sich dabei nicht die Finger zu verbrennen – und präsentierte fundierte Fakten. Zudem schickte er eines vorab: «Es gibt im Gegensatz zu anderslautenden Aussagen immer eine Volksabstimmung – auf welchem Weg auch immer.»

Ausgangslage der Landwirtschaftsstrategie

Die Stadt besitzt rund 160 Hektaren Landwirtschaftsland, was etwa 200 Fussballfeldern entspricht, sowie vier landwirtschaftliche Betriebe: Rhigüetli, Oberwald 1, Oberwald 2 und Unterwald.

Während der Pachtvertrag des Rhigüetli bereits 2022 ausgelaufen ist, enden jene der übrigen Höfe im Jahr 2027. Die Gebäude auf den Betrieben sind teilweise über hundert Jahre alt und in schlechtem baulichen Zustand. Laut Böhni besteht

ein hoher und dringender Sanierungsbedarf.

Die Anlagen würden teilweise bereits heute keinen vorschriftsgemässen Betrieb mehr erlauben. Die Stadt schätzt den notwendigen Investitionsbedarf für eine Gesamtsanierung auf 7 bis 8 Millionen Franken, eine Rückzahlung über die Pachten sei unrealistisch. Zudem wiesen einige Betriebe eine zu geringe Nutzfläche auf, um wirtschaftlich rentabel zu arbeiten.

Hof Unterwald versus Hof Erlenhof

Um diese strukturellen Probleme anzugehen, hat der Stadtrat das Leitbild «Stärkung von Natur und Landwirtschaft» verabschiedet. Es sieht eine nachhaltige Bewirtschaftung, die Förderung wettbewerbsfähiger Familienbetriebe sowie den Erhalt des Landschaftsbilds und der natürlichen Lebensgrundlagen vor.

Zu den Zielen gehören die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe, der haushälterische Umgang mit Steuergeldern, die Förderung von Biodiversität und Trinkwasserschutz sowie die Entflechtung von Landwirtschafts- und Bauzonen.

Als erste konkrete Massnahme ist der wertneutrale Tausch des Hofs Unterwald mit dem privat geführten Erlenhof vorgesehen. Der Hof Unterwald umfasst 408 635

Quadratmeter Land, der Erlenhof 141 217 Quadratmeter. Der Pachtvertrag des Unterwalds läuft im ersten Quartal 2027 aus.

Um ihn weiterhin verpachten zu können, müsste die Stadt laut Böhni mindestens 1,5 Millionen Franken in die Sanierung der Gebäude investieren. Der Erlenhof liegt in der Trinkwasserschutzzone, was künftig zu betrieblichen Einschränkungen führt – insbesondere zum Verbot der Milchwirtschaft. Durch den Tausch erhalte die Stadt Stein am Rhein Land in der Quellschutzzone und stärke damit langfristig die Trinkwasserversorgungssicherheit.

Gleichzeitig sollen die durch den Tausch frei werdenden Flächen des Unterwalds anderen Betrieben zugeteilt werden, um ungleiche Pachtverhältnisse zu korrigieren und existenzsichernde Betriebsgrössen zu schaffen. Der Tauschvertrag zwischen der Stadt und dem Eigentümer des Erlenhofs sowie der Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Gemeinde Hemishofen und der Stadt Stein am Rhein sind bereits unterzeichnet. Beide treten allerdings erst nach der Zustimmung durch den Souverän in Kraft.

Der Ball liegt nun beim Einwohnerrat

Würde das Geschäft zurückgewiesen, würde die Stadt laut Böhni die Chance vergeben, sich das für die Trinkwasserversorgung wichtige Land am Klingenhang zu sichern. In diesem Fall bliebe der Hof Unterwald im Eigentum der Stadt. Denkbar wären dann zwei Optionen: eine Sanierung mit anschliessender Neuverpachtung, was rund 1,5 Millionen Franken kosten würde, oder der Verkauf beziehungsweise die Abgabe im Baurecht. Beide Varianten wären volksabstimmungspflichtig.

«Stein am Rhein ist eingebettet in eine wunderschöne Natur. Das Landschaftsbild und die Landwirtschaft sollen nachhaltig geschützt und gestärkt werden. Der Tausch des Erlenhofs mit dem Hof Unterwald bietet eine einmalige Chance. Es profitieren Natur, Landwirtschaft und Bevölkerung», erklärte der Stadtrat in seiner offiziellen Empfehlung.

Der Einwohnerrat wird voraussichtlich noch in diesem Jahr über den Tausch von Unterwald und Erlenhof beraten. Stimmt er zu, sollen die Stimmberechtigten im Frühjahr 2026 an der Urne über das Geschäft entscheiden. *Jurga Wüger*



Stadtrat Ueli Böhni.

Bild: jmr

Aktion Weihnachtspäckli

RAMSEN Strahlende Augen, Begeisterung und grosse Dankbarkeit, ausgelöst durch ein Weihnachtspäckli aus der Schweiz: 117 050 bedürftige Kinder und Erwachsene in Osteuropa haben im vergangenen Jahr ein Päckli erhalten. Helfen Sie mit, dass auch diese Weihnachten Hoffnung in ihren trüben Alltag kommt! Tausende von Einzelpersonen, Familien, Kirchgemeinden, Schulen und Firmen stellen jedes Jahr Weihnachtspäckli zusammen und verpacken sie liebevoll. Damit bringen sie Weihnachten ins Kriegsgebiet in der Ukraine, in bedürftige Familien in Moldawien, in Dorfschulen, Kinder- und Altersheime in Osteuropa. Überall verbreiten die Päckli aus der Schweiz grosse Freude.

Standardpäckli

In ein Kinderpäckli gehören Schulmaterial, Toilettenartikel, Spielzeug und Süßigkeiten. Päckli für Erwachsene enthalten hauptsächlich Lebensmittel und Toilettenartikel. Die Packlisten finden Sie auf dem Flyer zur Aktion Weihnachtspäckli und auf www.weihnachtspackli.ch. Die Inhaltsangaben sind verbindlich. So können die Päckli problemlos in ihre Bestimmungsländer eingeführt werden und sind gleichwertig.



Bild: zvg

Gemeinsames Engagement

Vier Schweizer Hilfswerke organisieren die Aktion Weihnachtspäckli gemeinsam. Sie sammeln die Päckli und transportieren sie. Lokale Partnerinnen und Partner verteilen die Gaben an Kinder in Schulen und Heimen, an verarmte Familien, Pensionierte, Geflüchtete und Menschen mit gesundheitlichen Problemen.

Machen Sie mit!

Bringen Sie Ihre Päckli zu folgenden Zeiten ins Ev.-ref. Kirchgemeindehaus: Donnerstag, 13. November, 18–20 Uhr, Samstag, 15. November, 13–15 Uhr. Sie bereiten damit Menschen in Not eine riesengrosse Freude. Weitere Auskünfte erteilt gerne Regula Emmrich (052 743 18 73). Das Team Aktion Weihnachtspäckli 2025 nimmt Ihre Päckli gerne entgegen und dankt Ihnen für Ihre Unterstützung. (r.)

Buntes und Glitzerndes für die Weihnachtsschmuckbörse

STEIN AM RHEIN Auch dieses Jahr findet die beliebte und traditionelle Weihnachtsschmuckbörse am Eröffnungstag der Märlistadt statt. Für die Durchführung dieses Anlasses benötigt es immer wieder viele freiwillige Helfer und Helferinnen. Würden Sie sich vielleicht gerne im Helferteam einbringen? Falls ja, freuen wir uns sehr auf eine Nachricht an: steinamrhein@pro-junior-sh-tg.ch.

Seit jeher bietet die Organisation, Pro Junior Schaffhausen und Thurgau, ein breites und vielfältiges Angebot von Weihnachtsschmuck, Weihnachtsdekoration und Lichterketten zu fairen Preisen an. Dafür ist sie auf gutherzige und tatkräftige Unterstützung angewiesen. Falls Sie guterhaltenes Material für den Innen- oder Aussenbereich im

Keller oder auf dem Dachboden haben, welches nicht mehr benötigt wird, ist dies eine wunderbare Möglichkeit, es loszuwerden und für einen guten und nachhaltigen Zweck zu spenden.

Ihre Sachen dürfen Sie am Mittwoch, 3. Dezember, von 9–10 Uhr im Durchgang Asylhof, Oberstadt 3, in Stein am Rhein vorbeibringen und abgeben. Der Verkauf erfolgt im Anschluss gleichentags ab 14–18 Uhr. Wie gewohnt kommt der Erlös aus dem Verkauf den Kindern in der Region Stein am Rhein und Umgebung zugute. Das Organisationsteam dankt Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe und freut sich auf einen auswahlreichen Verkauf von Weihnachtssachen.

Pro Junior Region Schaffhausen und Thurgau

Die Interessengemeinschaft Grün Eschenz ist jetzt ein Verein

ESCHENZ Die Interessengemeinschaft Grün Eschenz ist seit mehreren Jahren tätig. Peter Brunner hat diese Gruppe vor mehreren Jahren ins Leben gerufen. Insgesamt 13 Personen trafen sich am letzten Dienstag, um dabei zu sein, wenn

aus der IG ein Verein wird. Zur Präsidentin wurde einstimmig Denise Debrunner gewählt und in den geschäftsführenden Vorstand ebenso einstimmig Margrit Brunner (Vizepräsidentin) und Elisabeth Sulger Büel (Aktuariat und Kasse). (r.)

ANZEIGE

Rundum versichert.



«Gesundheit? Hausrat? Haftpflicht? Reisen? Rechtsschutz? Das alles ist bei der CSS in den besten Händen. Als umfassende Versicherungspartnerin beraten wir Sie gern.»

Alex Monic
Kundenberater
058 277 55 06
alex.monica@css.ch

Agentur Schaffhausen
Bleicheplatz 5
8200 Schaffhausen

Deine Gesundheit.
Deine Partnerin.



A1709579

Der neue vollelektrische Ford Capri®
jetzt mit 0 % Leasing



Mit einer Reichweite
von bis zu 627 km.



Automax AG Schaffhausen - Beringen
Muhlenstrasse 56, 8200 Schaffhausen - Tel. 052 644 01 01
Thurgau Center für Energie - info@automax.ch - www.automax.ch
Ford Capri, Elektromotor, 286 PS/210 kW, Extended-Range-Batterie, Automatikgetriebe, RWD.
Verbrauch: 14,8 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km, Energieeffizienz-Kategorie B.

Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum.
PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder
vorbeischaun.
www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1619724

■ ZUM JAHRMARKT

Gebrannte Mandeln

Es wird die ältere Generation ganz besonders freuen, zu lesen, dass die Tradition weiterlebt: Auch für die (Heimweh-)Steinerinnen und Steiner mittleren Alters ist der Jahrmarkt zum beliebten Fixpunkt im Kalender geworden, an dem sie hoffen, Klassenkameraden und Freunde aus ihrer Jugend wiederzusehen.

Lesen Sie im nebenan stehenden Beitrag, wie die Einheimischen um Mitte 40 dem grossen Tag entgegenfiebert und sich sogar wünschen, dieses gemeinsame Erinnern ihren eigenen Kindern weiterzugeben. Von vieren hat Monika Huber Roost Erinnerungen aus Kindertagen aufgezeichnet und ihnen entlockt, welche Marktstände sie am liebsten aufsuchen.

Auch unsere beiden jüngsten Schreibtalente, Mayla Anders (15) und Milena Hofer (17), geraten ins Schwärmen, wenn sie über den Jahrmarkt schreiben. Besonders aufmerksame Leserinnen und Leser erinnern sich vielleicht daran, dass Mayla ihrem Klavierlehrer jeweils gebrannte Mandeln vom Jahrmarkt mitbringt, weil er diese so gerne mag.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Jahrmarktstag.



Jean-Marc Rossi
Redaktor

«Helft uns helfen»

Der Verein «Helft uns helfen» unterstützt mit seinen Einnahmen beim Herbstmarkt und Anlässen wie der Hemishofer Beachparty sowie Spendengeldern Schulen in Nicaragua. Auf einer Mittel- und Südamerikareise im Jahr 2001 reifte in Max Beringer und Rolf Morgenegg die Idee für das Projekt (der «Steiner Anzeiger» berichtete).

Am Steiner Jahrmarkt ist der Verein mit einem Stand präsent. (r.)

Marktgeschichten: (Klassen-) Treffen am Steiner Jahrmarkt

Kaan Felek und Martin Dutli aus Eschenz sowie Kathrin Kuiper und Ivo Spalinger aus Stein am Rhein besuchen den Jahrmarkt seit Kindertagen. Monika Huber Roost zeichnete ihre Erlebnisse und Erinnerungen auf.

Erinnerungen an damals und den besonderen Tag

Martin fieberte als Kind das ganze Jahr auf diesen besonderen Tag hin. Er bekam etwas Sackgeld und verprasste das meiste bei den Bahnen. Der Autoscooter war hoch im Kurs und der Treffpunkt während der Jugendzeit. Später verlagerte sich der Fokus von den Bahnen hin zu den Essens- und Getränkeständen.

Kaan erinnert sich, dass in der Primarschule an diesem Tag der Unterricht ausfiel. Schon morgens konnte man mit Freunden durch die Stände schlendern, auf die Bahnen gehen und die Freiheit genießen, die einem die Eltern an diesem Tag gewährten. Für ihn waren als

Kind Militärfiguren und Panzerfahrzeuge hoch im Kurs. Später als Jugendlicher traf er sich mit seinen Freunden bei der Chilbi und investierte seinen Marktbatzen in Autoscooter, Schiffsschaukel und Co.

Kathrin schwärmt vom Turm-Café im Untertor. Als Pfadileiterin bekam sie in der Oberstufe ausnahmsweise schulfrei, um beim Einrichten und Bedienen helfen zu können. Aus dem Fenster im ersten Stock pries sie mit den anderen Pfadfindern Kaffee und Kuchen an.

Daran erinnert sich auch Ivo: «Es war witzig, wenn sie wie Marktschreier an den Fenstern standen, und unheimlich spannend, die Räumlichkeiten des Untertors ein-

mal im Jahr betreten zu können.» Für ihn wurde der Jahrmarkt mit dem Marroni-Mann eingeläutet, der seinen Stand schon einige Tage vor dem Markt betrieb. Der Duft, den die gegrillten Edelkastanien verbreiteten, der etwas rundliche, ältere Mann mit dem Stumpfen im Mund, das seien Eindrücke, die beim Erzählen grad wieder lebendig würden.

Ivo liebte es, seinen Vater am Markttag ins Goldschmiedegeschäft im Städtli zu begleiten und durch das Schaufenster hindurch das frühmorgendliche Treiben der Marktfahrer zu beobachten.

Affenkäfig, Autoscooter und Schmetterlinge im Bauch

Für alle vier wurde im Teenageralter die Chilbi zum Magnetpunkt, wo sie ihre Freunde trafen und der Puls in die Höhe schoss, und das war nur zum Teil den rasanten Fahrten auf den Fahrgeschäften geschuldet. Kathrin erinnert sich an das Herzklopfen, wenn sie als Jugendliche am Rand des Autoscooters stand und darauf hoffte, beim richtigen Jungen mitfahren zu dürfen.

Ivo erzählt vom Affenkäfig, in dem man durch Hin- und Herschwingen eine ganze Umdrehung hinzukriegen versuchte, und Martin klapperte grundsätzlich alle Bahnen ab, liebt es bis heute und bemühte sich, diese Leidenschaft früh an seine beiden Töchter weiterzugeben.

Geplante und ungeplante Begegnungen

Der Jahrmarkt ermöglicht auf unkomplizierte Art Begegnungen mit den verschiedensten Menschen. Manche hat man über Jahre nicht mehr gesehen. Am Markt trifft man aufeinander, kommt ins Gespräch, erfährt, was im Leben des anderen grad ansteht, und tauscht Erinnerungen aus.

Und genau das ist es, was den vieren den Jahrmarkt so lieb macht und weshalb er für sie eine so grosse Bedeutung hat. Und: Er gehört einfach zur Herbstzeit dazu.

Bei Kathrin weckt er eine Art Heimatgefühl. Ivo kennt ähnliche Gefühle, ... *Weiter auf Seite 10*



Kathrin Kuiper aus Stein am Rhein.

Bild: mhr



Kaan Felek aus Eschenz.

Bild: mhr

WUNDERNAS

**Spiele
Schenken
Lernen**

das charmante
Warenhaus
am Rathausplatz 18
in Stein am Rhein
www.wundernas.ch

A1707003

— Neubauten — Beton-, Bohr- und Fräsarbeiten
 — Umbauten + Renovationen — Handwerk in der Denkmalpflege
 — Kundenmaurerarbeiten — Umgebungsarbeiten
 — Fassadensanierungen und -dämmungen — Lehrlingsausbildung

Baugeschäft WAGNER AG

Stein am Rhein

Bahnhofstrasse 18 • 8260 Stein am Rhein • Tel. 052 741 16 00 • info@wagnerbau.ch

A1702515

Ihr Treffpunkt für Bier und Wein – mitten am Rathausplatz

„Gottfried“ fröhlich

A1705061

Ihr Partner rund ums Wasser

KWA HAUSTECHNIK AG

Hauptstrasse 22
8259 Wagenhausen
Tel. 052 741 25 76

Obertorstrasse 14
8266 Steckborn
Tel. 052 761 11 89

www.kuewa.ch
info@kuewa.ch

A1709229

Seit über 60 Jahren Ihr Partner für alle Baumeisterarbeiten!

MM Mathias Müller Bauunternehmung

8259 Kaltenbach, Tel. 052 741 34 63, Fax 052 741 52 60
info@mueller-bauunternehmung.ch, www.mueller-bauunternehmung.ch

A1702587

astrid meister
wohlsein · tiefe · wärme

Praxis für Kosmetik
und Massagen

Chlini Schanz 31
8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 30 31
astrid.meister@sunrise.ch

A1702584

Neu beim Marktbrunnen

Walliser Confiserie

www.walliser-magenbrot.ch

A1706279

gebr. um brichtag

- Sanitäre Anlagen
- Spenglerarbeiten
- Heizungen
- Solaranlagen

- Wärmepumpen
- Planung
- Service

Gebr. Umbricht AG
8264 Eschenz / Tel. 052 741 44 77
www.umbrichtag.ch

A1702594

müller METALLBAU AG

Kreativ. Konstruktiv. Transparent.
seit 1981 Ihr Partner

Müller Metallbau AG
Hauptstrasse 13
8259 Kaltenbach
052 742 06 66
www.mueller-metallbau.ch

A1702589

reutimann
Gartengestaltung GmbH

Frauenfelderstrasse 34
8264 Eschenz
Telefon 052 740 31 17
www.reutimanngarten.ch

Ihr Fachmann für:

- Gartenunterhaltsarbeiten
- Gartenänderungen
- Neuanlagen
- Bepflanzungen
- Baum- und Strauchschnitt
- Wege, Plätze und Treppen

Ihr Profi für Ihren Garten!

A1703729

Wir machen Entsorgung

TIT Imhof Entsorgung-Recycling

Entsorgungszentrum TIT Imhof AG
Kaltenbacherstr. 60 | 8260 Stein am Rhein
052 742 09 09 | www.tit-imhof.ch

A1706988

Villiger
DELIKAT- ESSEN

– Festbetrieb in der Chlosterschür
– Zwei Grillstände im Städtli

METZGEREI | WURSTEREI | CATERING

8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 21 40, info@villiger-delikatessen.ch
www.villiger-delikatessen.ch

A1705982

Markt- geschichten ...

FORTSETZUNG VON SEITE 8

... besonders wenn er an fremden Märkten die bekannten Wohlgerüche des Duftschlösses wahrnimmt oder die seit vielen Jahren immer gleiche Stimme ruft: «Rohner Magerbrot!»

Obwohl er für einige Jahre etwa drei Stunden entfernt wohnte, kam er für den Herbstmarkt – wenn immer möglich – «nach Hause», weil er dort auf so viele bekannte Gesichter treffen konnte, ohne abmachen zu müssen.

Nebst diesen zufälligen Begegnungen gibt es die anderen: Alle vier wissen, am Markt trifft man seine Klassenkameraden und Jugendfreunde. Der Treffpunkt Autoscooter von früher hat sich verändert: Kathrin trifft sich mit einem Grüppchen von sechs bis acht Personen jeweils am Stand von Chris Sigris, mit dem sie zur Schule ging. Dann gibt es Kaffee oder einen Apéro. Wer nachmittags noch nicht kann, stösst am Abend in einem der Restaurants dazu.

Ivos erstes Ziel ist jeweils der Stand des Vereins «Helft uns helfen», wo er auf die ersten Freunde trifft und mit einem Glühwein den Markt einläutet. Gemeinsam schlendern sie danach durch die Stände, essen bei «Villiger» einen Hamburger und trinken bei Leibachers ein Bier. Nach und nach gesellen sich weitere Freunde dazu. Ihr Abend endet meist in der «Underbar» zusammen mit Martin, der ebenfalls zu dieser Gruppe gehört und sich im genannten Verein aktiv engagiert.



Martin Dutli aus Eschenz. Bild: mhr

Kaan trifft sich mit seinen Freunden zum Glühwein am selben Stand. Bis vor einigen Jahren nahm er sich den Tag danach frei, um den Jahrmarktsabend in geselliger Runde zu geniessen, ohne auf die Uhr schauen zu müssen – manchmal feierte er mit seiner Gruppe im Guggenmusik-Keller bis in die frühen Morgenstunden hinein. Aber mit zunehmendem Alter werde es nun nicht mehr so spät, lacht er. Bei Martin sieht es ähnlich aus. Mit den Kindern wurden die Marktnächte zu Marktabenden.

Welcher Stand ist der Lieblingsstand?

«Jo scho de Chris», sagt Kathrin sofort, ohne zu überlegen. Danach kommen aber grad die kulinarischen Stände mit Magerbrot, Vanilleküchlein oder das «Alphüsli», wo sie leckeren Käse findet.

Auch für Martin, Ivo und Kaan hat sich der Fokus im Erwachsenenalter auf die kulinarischen



Martin Dutli mit seiner Schwester Claudia am Jahrmarkt 1978. Bild: zvg

Stände verlagert, obgleich sie gerne durch die Stände schmökern und Kaan dabei auch schon ein neues Portemonnaie erstanden hat.

Ivo zog es als Kind zu den Gummidinosauriern und zum Stand mit der süssen Lakritze. Bei der Erinnerung an den Kassettenstand, der die Passanten mit Ländlermusik beschallte, muss er schmunzeln. Heute steht der Stand von «Helft uns helfen» ganz oben und das «Rohner Magerbrot».

Kaan kam an den Raclette-schnitten von «Chäs Graf» nicht vorbei, ohne davon zu kosten.

Mit den eigenen Kindern am Jahrmarkt

Allen vier war es wichtig, ihren Kindern die Liebe zu dieser Tradition weiterzugeben. Es ist ein Stück Kultur.

Ivo bedauert, dass die Oberstufe das Jahrmarktsfrei nicht kennt. Wenn bis spätnachmittags Unterricht ist, verpassen die Schüler den Markt und die Möglichkeit, eine Nase voll Herbst zu nehmen und ihre eigenen Marktgeschichten, die sie als Kind erlebt haben, mit neuen zu erweitern.

Monika Huber Roost



Ivo Spalinger aus Stein am Rhein.

Bild: mhr



Das Titelbild des Steiner Kalenders 2026.

Bild: Chris Sigris

Der Steiner Kalender 2026 am Jahrmarkt erhältlich

Seit vielen Jahren gehört er für viele Einheimische und Heimweh-Staater fest dazu: der Steiner Kalender von Chris Sigris. Auch 2026 lädt er wieder dazu ein, unser Städtli und seine Umgebung in besonderen Stimmungen neu zu entdecken.

Der «Lichtjäger» zeigt 13 Aufnahmen, die weniger den Alltag ab-

bilden als vielmehr jene verträumten Augenblicke, in denen Licht und Landschaft zusammen kleine Wunder erschaffen.

Der Steiner Kalender erscheint in den Formaten DIN A2, A3 und A4, erhältlich zum günstigeren Einführungspreis am Jahrmarkt-Stand von Chris Sigris. (r.)

Ein Stück Heimat

Der Duft von gebrannten Mandeln, Bratwürsten und Zuckerwatte zieht durch die engen Gassen und überall herrscht ein fröhliches Treiben. Für viele gehört dieser Tag fest zum Herbst dazu, er ist Tradition, Treffpunkt und einfach ein schöner Anlass, um sich zu begegnen.

Der Steiner Jahrmarkt hat seinen ganz eigenen Charme. Zwischen den alten Häusern reihen sich die Stände dicht aneinander. Es gibt allerlei zu entdecken: feine Leckereien, handgemachte Waren, Socken, Kräuter, Schmuck und die beliebten vielen Spielzeuge. Und natürlich nicht zu vergessen: die Bahnen.

Auch für Erwachsene gibt es genug, um den Tag zu geniessen. Ein heisser Glühwein oder Punsch beim Stand von «Helft uns Helfen», das in Nicaragua Schulen aufgebaut hat, oder auch ein einheimisches Bier von Martin Leibacher gehört für viele einfach dazu. Man bleibt stehen, trifft Bekannte und wechselt ein paar Worte.

Früher war der Jahrmarkt das Highlight des Herbstes. Besonders mochte ich die Stände mit den Spielsachen – kleine Figuren, Kuscheltiere, Slimes oder Dinge, die einfach Freude machten. Und natürlich die Süßigkeitenstände, an

denen es Magenbrot, Zuckerwatte oder gebrannte Mandeln gab.

Es war selbstverständlich, dass alle von der Schule dort waren. Von den Eltern gab es jeweils einen kleinen Batzen zum «Verbrötle». Damit kaufte man sich etwas Kleines, ein Spielzeug oder etwas Süßes, und fühlte sich dabei schon richtig gross.

Heute bin ich etwas älter, aber der Jahrmarkt gehört für mich immer noch dazu. Ich gehe abends hin, wenn es langsam dunkel wird und die Lichter in der Altstadt warm leuchten. Der Steiner Jahrmarkt ist für mich ein Stück Heimat. Auch wenn sich im Laufe der Jahre einiges verändert hat, bleibt das Gefühl dasselbe: ein Tag voller Begegnungen, Erinnerungen und einfacher Freude.

Milena Hofer



Milena am Jahrmarkt 2012, damals war sie fünf Jahre alt. Bild: zvg

Insidertipps für Neulinge

Und plötzlich ist es Oktober und Sie finden sich im Getümmel wieder. Es ist Jahrmarkt und die Auswahl ist riesig. Wohin bloss? Zu den Bahnen und dann essen? Keine gute Idee, im schlimmsten Fall kommt es wieder hoch ... Einfach drauf los bummeln ist auch nicht schlau, denn man hat ja noch keine Ahnung, was alles zur Auswahl steht.

Tipp 1 – Verschaffen Sie sich einen Überblick, indem Sie einmal durch den ganzen Markt laufen. Was interessiert Sie besonders, und von welchem Stand wollen Sie unbedingt etwas haben?

Tipp 2 – Es lohnt sich, davon auszugehen, dass die Öffnungszeiten variieren. Einige Stände schliessen gegen 19 Uhr, andere erst später. Meistens hat die Chilbi länger offen, aber es kann auch je nach Attraktion unterschiedlich sein.

Die meisten Stände machen erst so gegen Mittag auf und es ist fast etwas öde, wenn noch keine Menschen dort sind. Am Nachmittag und Abend macht es deutlich mehr Spass als in den frühen Morgenstunden – ausser natürlich, Sie mögen das Gedränge nicht, dann ist der Morgen ideal für Sie.

Tipp 3 – Nehmen Sie sich genug Zeit und hetzen Sie nicht von einem Ort zum anderen, so können Sie



Am Steuerrad die vierjährige Mayla mit ihrem Cousin Arel (Mitte) und ihrer Schwester Amber am Jahrmarkt 2014.

Bild: zvg

den Tag am Jahrmarkt besser geniessen.

Aus eigener Erfahrung kann ich bestätigen, dass diese Tipps tatsächlich helfen, den Tag schöner und entspannter zu machen. Aber das Wichtigste ist, dass Sie Spass haben, schliesslich findet der Jahrmarkt nur einmal im Jahr statt. Er ist auch der Treffpunkt für alle Heimweh-Steiner.

Seit ich klein bin, ist dieser Tag einer meiner liebsten im ganzen Jahr, ich bin damit aufgewachsen und fühle mich jedes Mal in meine Kindheit zurückversetzt. Ich hoffe, dieser kleine Ratgeber hat Ihnen etwas geholfen. Ich wünsche Ihnen den besten Jahrmarkt, den sie je hatten.

Mayla Anders

ANZEIGE

PATAP
Kaffeerösterei
Sonnenstrasse 271
CH-8262 Ramsen

HOTEL KURHAUS Grimmelalp Schiffflände
Chäs, Wurscht und Wii; bisch däbii?
-li willkomme s'Pfischters

Bändeli für Guatemala

ref HOTELS

Wettbewerb
kurhaus-grimmelalp.ch

... und zum Kaffee ein feines Vermicelles
ZUCKERBÄCKEREI ERMATINGER'S
Café Späth
STEIN AM RHEIN

BEI UNS IST IHRE IMMOBILIE IN DEN BESTEN HÄNDEN.

Egal ob Analyse, Vermarktung, Bewirtschaftung, Realisierung oder Investmentberatung: Die MÜLLER + SPECHT AG ist die kompetente Partnerin für umfassendes Immobilien-Management.

Bahnhofstrasse 11
8260 Stein am Rhein
Moosweg 8
8500 Frauenfeld
Tel. 052 742 07 80
www.muellerspecht.ch
info@muellerspecht.ch

Feste feiern, wie sie fallen.

Mit einer Sonderbeilage in den «Schaffhauser Nachrichten».
Erfahren Sie mehr unter www.shn.ch/sonderbeilage

KONZERT



Bild: zvg

Urtönig

Alte Volkslieder mit seltenen Instrumenten wie Hanottiere, Häxschyt, Langnauerli und Trümpi neben Schwyzerörgeli, Klarinette, Gitarre, Blockflöte und Perkussion. Freitag, 31. Oktober, 20 Uhr, Bistro chez Ulrique, Stein am Rhein, Reservation: 076 343 13 67. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier+Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen
Redaktion Jean-Marc Rossi (jmr)
redaktion@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33, (Di und
Mi nicht besetzt, Anrufe werden bei
Abwesenheit ab Do umgeleitet).

Online www.steineranzeiger.ch

Erscheinungsweise

jeweils dienstags

Abonnement

aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 96.-

Anzeigenverkauf

Timo Kälin
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Anzeigen- und Redaktionsschluss

Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Beratungs- und Annahmestelle

Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage

Kuhn-Druck AG Neuhausen;
NA 997 Ex., GA 4679 Ex.

Agenda

Veranstaltungen vom 28. Oktober bis 4. November

HEMISHOFEN

Donnerstag, 30. Oktober

Fürli-Treff, 19 Uhr,
Schulhausplatz.

Samstag, 1. November

Spazier-Treff, 14 Uhr,
Unterführung Oberwaldstrasse.

RAMSEN

Freitag, 31. Oktober

RegioFit55+, Informationsstand,
Ankerplatz, 14-16 Uhr.

Metzgete, 11.30-14 Uhr und ab
17 Uhr, Chuestallbeiz, Wiesholz.

Samstag, 1. November

Metzgete, ab 11 Uhr, Chuestallbeiz,
Wiesholz.

RESONANZ



Bild: zvg

Kunstthurgau mit Hansueli Holzer

Die Präsentation «Resonanz» zeigt,
wie vielfältig das Kunstschaffen im
Nordosten ist, was Künstlerinnen
und Künstler berührt und innerlich
zum Klingen bringt. Zur Vernissage
der Ausstellung erscheint die
Blechbox mit Porträts aller 24 Mit-
glieder. Sonntag, 2. November,
11.45 Uhr, Kunstmuseum Thurgau,
Kartause Ittingen, Warth. (r.)

STEIN AM RHEIN

Dienstag, 28. Oktober

Spielabend, 18.30 Uhr, Bistro chez
Ulrique.

Mittwoch, 29. Oktober

Steiner Jahrmarkt, ab 10 Uhr
in der Altstadt.

Soirée francophone, 18.30 Uhr,
Bistro chez Ulrique.

Freitag, 31. Oktober

RegioFit55+, Informationsstand,
Rathausplatz, 9.30-11.30 Uhr.

Urtönig (s. Vorschau).

Chorisma «Urklang», ungewohnte
Pfade durch Zeiten und Kulturen,
20 Uhr, Stadtkirche.

«Zikaden», 20 Uhr, Schwanen Kino
& Theater.

Samstag, 1. November

Musik und Wort, intime Solomusik
auf Laute und Gitarre mit Nuno Mi-
randa, Zwischentexte Ruth und Ro-
land Müller, 17.15 Uhr, Stadtkirche.

«Stiller», 20 Uhr, Schwanen Kino
& Theater.

Sonntag, 2. November

Urs Werner (s. Vorschau).

Philipp Artus (s. Vorschau).

«In die Sonne schauen», 20 Uhr,
Schwanen Kino & Theater.

Montag, 3. November

Gebete für Wahrhaftigkeit,
Andacht, 19 Uhr, Weber-Zimmer,
Bürgerasyl.

«Sirat», Montagsfilm mit
Einführung, 19.30 Uhr, Schwanen
Kino & Theater.

Dienstag, 4. November

**«Die finanziellen Auswirkungen
der Pensionierung»**, Referat von
Hannes Wipf, Leiter Vorsorge,
Schaffhauser Kantonalbank,
18.30 Uhr, Windler-Saal.

VERNISSAGE



Bild: zvg

«Gesehenes – in Japan und der Schweiz»

Vernissage mit dem Künstler Urs
Werner, der Eindrücke aus Japan
und der Schweiz nach Stein am
Rhein bringt. Sonntag, 2. Novem-
ber, 16-19 Uhr, Falkengalerie, Stein
am Rhein. (r.)

WELTPREMIERE



Bild: zvg

Philipp Artus – «Aquatics»

Die interaktive Lichtinstallation
«Aquatics» des Berliner Künstlers
Philipp Artus verwandelt den In-
nenhof in ein fantastisches Aqua-
rium – eine virtuelle Unterwasser-
welt. Das Kulturhaus zeigt die Welt-
premiere der zweiten Version von
«Aquatics». Neben Fischen und
Quallen können die Besucherinnen
und Besucher jetzt auch See-
sterne und Delfine kreieren. Die
Lichtinstallation wird am Sonntag,
2. November, um 17 Uhr im Kultur-
haus Obere Stube, Stein am Rhein
eröffnet. Anschliessend ist die In-
stallation bis zum 31. Januar 2026
von 17 bis 22 Uhr zu sehen. (r.)

ANZEIGE

Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch
Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring-Park A1610802



Abendliche Feuerwehrrübung Mitte Oktober an der Steiner Schiffände.

Bild: Ralph Wunderlin, Stein am Rhein

ANZEIGE

**...und die Fenster
sind von Kunz.**

KUNZ!

Kunz Fenster AG
Fenster & Haustüren
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch

Qualitäts-Montage-System

A1608464